



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

*Ich gehe heim zu meinem Vater und zu eurem Vater
zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Joh 20,17)*

Am 6. August 2018 ist

Pfarrer i.R. Lutz Gottschalk

im 76. Lebensjahr und im 48. Priesterjahr verstorben.

Lutz Gottschalk wurde am 18. März 1943 in Glogau / Schlesien als drittes Kind der Eheleute Johannes und Hedwig Gottschalk geboren. Im Frühjahr 1945 flüchtete die Familie seiner Mutter mit dem Einjährigen und seinen Geschwistern ins Erzgebirge. Seine Mutter, die nach der Geburt seiner beiden jüngeren Brüder im Dezember 1944 erkrankte, starb am 22. April 1945. Lutz Gottschalk wuchs daher zusammen mit seinen beiden Geschwistern, einer der beiden Brüder war verstorben, bei seiner Tante auf.

1956 flüchtete der nunmehr Dreizehnjährige zusammen mit seiner Tante und seinem jüngeren Bruder nach West-Berlin, wo die ältere Schwester bereits lebte.

Ostern 1964 schloss Lutz Gottschalk seine schulische Ausbildung am Canisius-Kolleg mit dem Abitur ab und begann, nach seiner Zulassung durch das Bistum Berlin, sein Theologiestudium in Paderborn mit dem Ziel Priester zu werden.

Am 14. Februar 1970 wurde Lutz Gottschalk von Alfred Kardinal Bengsch zum Priester geweiht. Seine Kaplansjahre führten ihn zunächst in die Pfarrgemeinde Mater Dolorosa in Berlin-Lankwitz, anschließend nach Neukölln zur Gemeinde St. Clara und nach St. Bonifatius

in Kreuzberg. Am 18. Dezember 1980 wurde ihm der Titel Pfarrer verliehen, wenig später, am 8. Januar 1981, die Kuratie Vom Guten Hirten in Berlin-Marienfelde. Hier war er viele Jahre seelsorglich tätig. Anfang Mai 2006 trat er aufgrund seiner angeschlagenen Gesundheit in den Ruhestand.

Pfarrer Gottschalk war ein humorvoller, hilfsbereiter und engagierter Seelsorger, dem insbesondere die Jugendarbeit am Herzen lag. Nahezu legendär waren die Fahrten der „Skijugend“ der Gemeinde Vom Guten Hirten nach Krimml. Über 20 Jahre fanden diese Reisen ein bis zweimal im Jahr statt. In Krimml fand Pfarrer Gottschalk nach seinem Ruhestand seine zweite Heimat. Mit vielen Gemeindemitgliedern seiner Gemeinde Vom Guten Hirten blieb er auch in den Jahren seines Ruhestandes weiter in Kontakt, schrieb regelmäßig Geburtstagsgrüße und freute sich sehr über den Besuch der „Leute aus dem Guten Hirten“ anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums. Er liebte das Leben und blieb trotz seiner schweren Erkrankung den Menschen zugewandt. Ein Priester für das Volk Gottes.

Herr, lohne ihm seinen treuen Dienst und lass ihn ruhen in Frieden.



Dr. Heiner Koch
Erzbischof von Berlin